

westlicher Firmen beim Aufbau des Stahlkomplexes in der zurückliegenden Zeit werfen. Auf manchen Provinz-Kritikveranstaltungen werden die Verantwortlichen und Hintermänner der Vierergruppe in Person theatralisch vorgeführt, so in der Stadt Nanchang, Provinz Kiangsi (SWB, 17.9.77). "Als die zwei wichtigen Mitglieder des bürgerlichen Fraktionsnetzwerkes der Viererbande in Kiangsi auf die Bühne gestoßen wurden, gab die gesamte Versammlung ihrer großen Wut Ausdruck. Das wütende Getöse der Parolen fand sein Echo überall. Einer der beiden ist ein hundsköpfiger Heerführer der Viererbande... gewesen. Er war ein Karrierist und Drahtzieher, der den Beinamen 'Kleiner Aufseher von Kiangsi' trug." Zur Last gelegt wurde diesen ungenannten Kadern vor allem die Beeinflussung des Milizgeneralkommandos Nanchang. Dem Kommando wurden vor allem Material und Waffen zugespielt. "Er gab dem Generalkommando der Nanchang-Miliz alles, was sie wollten". Man habe die Produktion zum Stillstand gebracht, die Wasserversorgung sowie Elektrizitätsversorgung und das Verkehrswesen gestört. Auch in Tibet verurteilte man auf einer Massenversammlung von 10.000 Personen der Provinzhauptstadt Lhasa den wichtigsten Verbindungsmann der Vierergruppe in persona (SWB, 14.9.77). "... er wurde vor die Versammlung geschleppt, die Anweisungen der Zentrale wurden verkündet und die Diktatur des Proletariats über ihm ausgeübt". Man muß sich also in den Führungsgremien der Provinzen und nachgeordneten Einheiten auf eine durchgreifende Säuberungsbewegung gefaßt machen, die mindestens ebenso einschneidende personelle Konsequenzen zeitigen dürfte wie auf der zentralen Ebene, wo es eine fast die Hälfte der ZK-Mitglieder umfassende Neubesetzung gegeben hatte.

#### (18) Zur Parteigeschichte

Auch die "Rote Fahne" vom September 1977 (Nachdruck in "Volkszeitung", 9.9.77) wies erneut darauf hin, daß die einsetzende Neubewertung der Parteigeschichte sowie eine Rückkehr zu den Traditionen vor der Kulturrevolution notwendig sei. Hsiao Hua gibt ein Beispiel mit einer längeren Abhandlung über den berühmten Langen Marsch. Uns mag dabei hier nur der generelle Ansatz interessieren: Eine lange Zeit habe die Schanghai-Fraktion jegliche Propaganda für den Langen Marsch unmöglich gemacht sowie jegliche Rückbesinnung in Partei und Armee angegriffen als Versuch, die Meriten der "Alten Knaben" erneut zu bestätigen. Heute sei man an einem wichtigen historischen Augenblick neuer Beleuchtung der Tradition und der Trassierung eines neuen Weges angelangt.

#### (19) Die Elitetruppe 8341

Maos Todestag war auch der Anlaß einer Selbstdarstellung der Eliteeinheit 8341, die für die Sicherheit der obersten Führung zuständig ist, Maos Leibwache stellte und bei der Entmachtung der Vierergruppe einen entscheidenden Anteil hatte (JMJP, 8.9.77). Dieser Artikel stammt vom Zentralamt des ZKs, dem diese Einheit der Volksbefreiungsarmee möglicherweise direkt unterstand. Die Schanghai-Fraktion versuchte schließlich nach dem Tode Maos, weil sie das Zentralamt nicht zu unterwandern vermochte, kurzerhand die Gründung eines zweiten

Zentralamtes, um Hua und das ZK zu isolieren. Daraufhin griff die Eliteeinheit 8341 unter dem Kommando von Hua und Yeh ein und sistierte die Vierergruppe. Aufgabe des Zentralamtes war die Überwachung der Sicherheit des Vorsitzenden und des ZK sowie die Abschirmung der wichtigsten Parteigeheimdokumente. In den zurückliegenden Fraktionsauseinandersetzungen habe es deshalb über lange Jahre hinweg komplizierte Kämpfe im Zentralamt über die Führung gegeben. Im übrigen stellt diese Eulogie auf die Einheit 8341 den steten, engen Kontakt mit Mao in den zurückliegenden Jahrzehnten heraus.

#### (20) Vereinzelt oppositionelle Wandzeitungen

Wenn man taiwanesischen Quellen Glauben schenken darf, hat es in den vergangenen Monaten noch vereinzelt aufflackernden Unmut über die Beseitigung der Schanghai-Fraktion sowie die Demontage ihrer Politik gegeben, ebenfalls Proteste wegen der Rehabilitierung Teng Hsiao-p'ings (SWB, 16. und 24.9.77). Der Führungsgruppe Hua, Yeh, Teng und Wang Tung-hsing wurde in einer Wandzeitung vom 24. August in Hangchow vorgeworfen, sie betreibe nichts anderes als die Wiederherstellung des Kapitalismus. Eine Wandzeitung vom 15.7. am Schanghai-Gewerkschaftsgebäude soll Teng Hsiao-p'ing als Anhänger des kapitalistischen Weges bezeichnet und auf "offenen Kampf in der Partei" und "verborgenen Kampf im Militär" hingewiesen haben. Deutlicher wurde eine Wandzeitung von Mitte August, die an der biologischen Abteilung der Peking-Universität angeklebt war und die dem nicht wieder ins XI.ZK aufgenommenen stellvertretenden Ministerpräsidenten Sun Chien als einen der Hauptgegner einer Rehabilitierung Tengs identifizierte. Sun habe sich auf einer zentralen Arbeitskonferenz der KPCh gegen Teng ausgesprochen.

### WISSENSCHAFT \* AUSBILDUNG KUNST UND MASSEN MEDIEN

#### (21) Triticale-Konferenz

Unter Leitung des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft wurde im August 1977 eine nationale Konferenz für Triticale-Forschung abgehalten. Bei Triticale handelt es sich um eine künstliche Kreuzung zwischen Weizen und Roggen. An der Konferenz, die in Wu-tu-hsien, Provinz Kansu, stattfand, nahmen Fachvertreter aus 12 Provinzen teil. Triticale soll vor allem in höher gelegenen, kalten Bergregionen breite Verwendung finden (insbesondere Yünnan-Kueichou-Plateau). Die bisherigen ha-Erträge liegen rd.30% über den örtlichen Weizen erträgen und 40% über den Roggen erträgen. Darüber hinaus zeichnet sich das weißfarbige Triticale-Mehl durch einen hohen Proteingehalt aus und eignet sich besonders zur Broterzeugung. Im Versuchskreis Wu-tu wurde das Triticale-Anbaugebiet von 1975 1300 ha auf gegenwärtig 8600 ha ausgedehnt. Triticale soll nun in den Provinzen Szechuan, Yünnan, Hupei, Honan, Shansi und Shensi sowie in Ninghsia größere Verbreitung finden (SWB, WER, 14.9.77, A 5)

**(22) Chinghai-Tibet-Plateau**

Nach Angaben eines Berichts der chinesischen Nachrichtenagentur vom 31. August hat ein systematischer 4-jähriger Forschungsplan 1973-77 einen zuvor nicht vermuteten Tier- und Pflanzenreichtum für das Chinghai-Tibet-Plateau ergeben. Insgesamt wurden Proben von 196 Familien, 1200 Gattungen und 4400 Arten höherer und niederer Saat- und Sporenpflanzen gesammelt. Ein Großteil dieser Gattungen und Arten war neu entdeckt worden. So sind insgesamt über 200 verschiedene Pilze gefunden worden, ein Teil von ihnen essbar.

In der Tierwelt wurden rd. 500 verschiedene Vögel und über 90 Arten von Landtieren identifiziert. Unter ihnen sind vor allem tibetische Antilopen, Schneefasanen, Schwarzhalskraniche, Leoparden, Otter usw. von Interesse (SWB, WER, 14.9.77, A 4).

**(23) Neuer 100 t-Dynamometer**

Das Chinesische Institut für Meßwissenschaft hat einen 100 t-Standard-Dynamometer versuchsweise hergestellt. Das neue Gerät, das aus mehr als 10.000 Einzelteilen besteht, soll vor allem in der Verteidigungsindustrie, Erdölindustrie, im Bergbau und in der Metallverarbeitung Einsatz finden. Ausdrücklich wird seine Verwendungsmöglichkeit zur Rückstoßmessung bei Raketenmotoren und Düsenmaschinen erwähnt (SWB, WER, 14.9.77, A 4).

**(24) Neuordnung des Hochschulsystems:****Aufnahmeprüfungen und Verlängerung des Studiums**

Die japanische Nachrichtenagentur Kyodo berichtet, daß die chinesischen Hochschulen künftig wieder den Absolventen der Mittelschulen offenstehen. Dies teilten Vertreter des chinesischen Erziehungswesens einer japanischen Gruppe während eines Besuches in Nordchina mit. Laut dem Kyodo-Bericht arbeitet das chinesische Erziehungsministerium gegenwärtig einen Entwurf für die Reform des Hochschulsystems aus, der die Hochschulen nach den Einwirkungen der Vierergruppe wieder rehabilitieren soll. Weiter heißt es, daß die Aufnahmeprüfungen an den Hochschulen 1966 durch die Kulturrevolution abgeschafft und erst 1970-1972 allmählich wieder eingeführt worden seien. Doch 1974-1976 habe der größte Teil der Hochschulen keine Prüfungen durchgeführt. Jetzt sollen die Aufnahmeprüfungen wieder obligatorisch werden. Gemäß dem neuen Reformplan soll das Studium in den Geisteswissenschaften von gegenwärtig drei auf vier Jahre und in den Naturwissenschaften von gegenwärtig vier auf fünf Jahre verlängert werden. Die chinesischen Vertreter des Erziehungswesens äußerten gegenüber den japanischen Gästen auch die Ansicht, daß die Modernisierung der Landwirtschaft, Industrie, Landesverteidigung und Wissenschaft und Technik ernsthaft behindert würde, wenn die Mittelschulabsolventen unmittelbar nach dem Schulabschluß sofort für zwei Jahre körperliche Arbeit leisten müßten. (TKP, 18.9.1977)

**(25) Forderung nach besserer Ausbildung**

Der Beginn des neuen Schuljahres in China Anfang September gab Veranlassung dazu, eine Hebung des Niveaus der Schul- und Hochschulausbildung

zu fordern. Wenn man das Erziehungswesen verbessern wolle, so heißt es in einem Artikel in der Volkszeitung vom 29. August 1977, so müsse man bei der Grund- und Mittelschulbildung beginnen. Gegenwärtig gebe es in China über hundert Millionen Grund- und Mittelschüler. In drei bis acht Jahren falle ihnen die Aufgabe zu, die "Vier Modernisierungen" zu verwirklichen, deshalb müsse ihrer Ausbildung besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Insbesondere sei es notwendig, daß die Jugend erhabene Ziele vor Augen habe, wie Liebe zur Wissenschaft und Lerneifer. Die Kultur- und Publikationsabteilungen hätten dafür Sorge zu tragen, daß besseres, interessanteres und leicht verständliches Lehrmaterial veröffentlicht werde. Auch die Fernseh- und Filmanstalten müßten in dieser Hinsicht bessere Arbeit leisten.

Vor allem aber müßten die Schüler ermuntert werden, solche Fächer wie Mathematik, Physik, Chemie usw. mit größerem Eifer zu studieren. Genau diesem Zweck diene eine dreitägige Konferenz in Peking, die die Chinesische Gesellschaft für Wissenschaft und Technik Ende August veranstaltete. Zu dieser Tagung waren über siebentausend Mittelschüler und Mathematik-, Physik- und Chemielehrer geladen worden, um Referate von bekannten Wissenschaftlern zu hören, die die Schüler anregen sollten, sich nach ihrem Schulabschluß dem Studium der Naturwissenschaften zuzuwenden. (NCNA, 27.8.1977, JMJP, 29.8.1977)

Auch ein Artikel in der August-Nummer der "Roten Fahne" betont die Notwendigkeit, das Bildungsniveau zu heben. Es komme sehr wohl auf die Qualität der Ausbildung an, wenn auch die Vierergruppe das Gegenteil behauptet habe. Die Erziehungspolitik der Vier, die darauf abzielte, das Ausbildungsniveau herabzusetzen, habe derartigen Schaden angerichtet, daß heute die Zahl der gut ausgebildeten Jugendlichen bei weitem nicht den Bedarf des Staates decken könne. Wenn dieser Zustand noch länger anhalte, so seien die sozialistische Revolution, der sozialistische Aufbau, die Entwicklung der nationalen Wirtschaft und die "Vier Modernisierungen" ernsthaft in Frage gestellt. "Die Konsequenzen wären schwerwiegender als der Verlust von Dutzenden von Millionen Tonnen Stahl", heißt es wörtlich. (HCh, 1977/8, S.46)

**(26) Englische Ausgabe des Fünften Bandes**

Wie die Volkszeitung in ihrer Ausgabe vom 1. September 1977 meldet, ist der 5. Band der "Ausgewählten Werke Mao Tse-tungs" auf Englisch erschienen. Die erste fremdsprachige Ausgabe des 5. Bandes war in japanischer Sprache Anfang August 1977 erschienen.

**(27) Provinzkonferenzen über Post- und Fernmeldewesen**

In einer ganzen Reihe von Provinzen, so in Liaoning, Chekiang und Shantung, wurden Mitte August Konferenzen für eine Verbesserung des Post- und Fernmeldewesens abgehalten (SWB, 1. und 6.9.77). Besondere Betonung hatte der Ausbau des Post- und Fernmeldewesens durch eine Inschrift des Vorsitzenden Hua zu diesbezüglichen Fragen erhalten.